

Die Strecke von Trient nach Vignola über Landstraßen war ganz schön anstrengend. Schaukelnd, schnaufend und mit kräftigen Schlägen die durch das ganze Fahrzeug gingen, hat sich der OMNIBUS tapfer über Stunden vorangekämpft. Wenn ich während der Fahrt filme, dann bin ich immer sehr nah an der Seekrankheit, die mich sonst nur auf dem Meer ereilt. Wir waren wirklich allesamt froh als wir pünktlich um 18 Uhr den abgemachten Standort erreicht haben.

Und dann: Was für ein herzlicher Empfang! Rund 10 Mitglieder des "Runden Tisches" aus Vignola und Hans-Werner Schliepkorte aus Düsseldorf, der all dies für uns eingefädelt hatte, haben uns erwartet, aufgeregter als wir und sehr besorgt, ob denn auch alles zu unserer Zufriedenheit ist. Dann Aperetivo. Zum großen Erstaunen trinken wir fast alle keinen Alkohol. "Immer nur Wasser"?

Die Herzlichkeit, Gastfreundschaft und Großzügigkeit blieb die ganze Zeit überwältigend. Wir wurden stetig zum Essen eingeladen. Frühstück, Mittag- und Abendessen. Am Donnerstagvormittag haben wir untereinander viele ausgiebige Gespräche am OMNIBUS geführt, am Nachmittag hatten wir eine Führung durch die Burg von Vignola und am Abend einen mehrstündigen Empfang im Rathaus mit intensivem Kreisgespräch zur Direkten Demokratie. Es waren rund 30 Menschen da.

Wenn wir die Geschichte beschreiben sollen wie das Statut mit den direkt demokratischen Rechten in Vignola eingeführt wurde, so müssen wir zunächst feststellen: Die treibende und umsetzende Kraft scheint weiblich zu sein. Viele Frauen sind unmittelbar daran beteiligt und eindeutig in der Mehrzahl. Es gibt ein Referat für Kultur, Bibliothek und Partizipation. Dies hat eine Frau verantwortet, die Bürgerbeteiligung ernst genommen hat und sich von Thomas Benedikter und Stefan Lausch aus Bozen hat beraten lassen und in der Zusammenarbeit mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern in einem runden Tisch die Statuten ausgearbeitet hat, die dann vom Gemeinderat beschlossen wurden. Jetzt gibt es den "Runden Tisch" immer noch und er hat sich jetzt die Aufgabe gegeben, das Errungene den Bürgerinnen und Bürgern von Vignola zu vermitteln, damit bald und in Zukunft die neuen Beteiligungsmöglichkeiten auch bekannt und genutzt werden. Eine neu gewählte Frau verantwortet jetzt das Referat für Kultur, Bibliothek und Partizipation.

Der Ort Vignola mit seinen ca. 20.000 Einwohnern ist ein bedeutendes Beispiel, wie durch den Impuls von wenigen Menschen, eine neue Chance für ein sinnvolles Zusammenwirken mit allen Betroffenen erreicht werden kann.

Heute am Freitagmorgen sind wir auch noch mit Kaffee, Gebäck und vielen guten Wünschen verabschiedet worden. Es war alles in allem ein wunderbares Zusammenwirken und der Wunsch besteht, auch in Zukunft in Kontakt zu bleiben.

*Michael von der Lohe*